

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Winter 2024/25

Stand 28.04.2025

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| B.Sc. Urbanistik (PO 2020) | 3 |
| Wahlpflichtprojekte | 3 |
| 1. Studienjahr | 3 |
| 2. Studienjahr | 3 |
| 3. Studienjahr | 5 |
| 4. Studienjahr | 7 |
| Pflichtmodule | 9 |
| Wahlpflichtmodule | 17 |
| Wahlmodule | 21 |

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)**Wahlpflichtprojekte****Präsentationen RiTT-Projekte Urbanistik****C. Kauert**

Präsentation

Mo, Einzel, 08:30 - 17:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 10.02.2025 - 10.02.2025

1. Studienjahr**1510710 1. Planungsprojekt: Friedrichroda – eine Kleinstadt im Zeichen des (Klima-) Wandels****R. Allerdings, B. Schöning, J. Günzel**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 29.10.2024 - 04.02.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 29.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Wir befinden uns am Rande des nördlichen Thüringer Waldes. Die Fichte ist bereits dabei sich selbst abzuschaffen, an den Wald im *Thüringer Wald* erinnern nur mehr kahle Hänge. Als „heilklimatischer Kurort Premium Class“ spielt jedoch besonders der Naturtourismus und einhergehend die Luftqualität eine bedeutende Rolle für die kleine Stadt im Landkreis Gotha: Friedrichroda. Neben dem Tourismussektor vor Ort prägt das verarbeitende Gewerbe von und für Autozulieferer die Region. Auf der einen Seite wird der Klimawandel sichtbar, auf der anderen Seite lebt diese Region auch von der Automobilbranche.

Im Rahmen des Planungsprojekts fragen wir uns, wie eine zukunftsfähige Stadtentwicklung Friedrichrodas aussehen kann. Dazu wollen wir erfahren wo die Bewohner*innen wohnen, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen. Interessant wird dabei unter anderem sein, welche Zusammenhänge in der kommunalen Planung zwischen nachhaltiger Stadtentwicklung und dem Ziel des Erhalts des Luftkurort-Prädikates gesehen werden. Strebt die Kommune die Ausweisung neuer Baugebiete an oder verfolgt sie alternative Ansätze? Spielt der demographische Wandel eine Rolle für Friedrichroda?

Im ersten Teil des Projektes werden wir uns Wissen zu planerischen Instrumenten auf kommunaler und Landkreis-Ebene aneignen. Dabei wird es einen inhaltlichen Fokus auf die Bedeutung des Klimawandels in der Region und den Zusammenhang von Stadt- und Verkehrsplanung geben. Daran anschließend erfolgt eine Bestandsaufnahme auf städtebaulicher, sozialräumlicher und infrastruktureller Ebene. Zu diesem Zweck werden wir gemeinsam einen Kurzausflug in den Thüringer Wald unternehmen. Nach einer Analyse der gesammelten Informationen werdet ihr im Projekt erste Aussagen darüber treffen können, was Mobilität mit Stadtentwicklung zu tun hat und welche Handlungsfelder und -ansätze es für eine nachhaltige Stadtentwicklung Friedrichrodas geben kann.

2. Studienjahr**1210010 3. Planungsprojekt: betten + berge. Erbe und Zukunft des Tourismus im Thüringer Wald****D. Spiegel, N. Augustiniok, C. Dörner, O. Trepte**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 15.10.2024 - 15.10.2024

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 22.10.2024 - 22.10.2024

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 29.10.2024 - 04.02.2025

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 04.02.2025 - 04.02.2025

Beschreibung

Der Thüringer Wald blickt auf eine lange Tourismusgeschichte zurück, deren Ursprünge bis weit ins 19. Jh. zurückreichen. Ehemals verschlafene Walddörfer wurden ausgebaut zu Kurorten, andere wurden für den Wintersport entdeckt. Mit dem Tourismus einher ging (bzw. Voraussetzung für diesen war) in der Regel ein umfangreicher verkehrlicher wie städtebaulicher Ausbau, um die neue Nutzergruppe mit Hotels, Pensionen und Gasthäusern sowie weiteren Kur- und Vergnügungseinrichtungen zu versorgen. Mit der Entprivilegierung des Reisens nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele der etablierten Tourismusorte einer neuen Zielgruppe, den „Werkstätigen“ geöffnet. Durch den Feriendienst des FDGB, Betriebe und Kombinate wurden zu DDR-Zeiten umfangreiche Erholungskomplexe geschaffen, die den städtebaulichen und architektonischen Maßstab der kleinstädtischen Ortschaften im Thüringer Wald nachhaltig veränderten und bis heute prägen: – mancherorts überformt durch Um- und Weiterbau für durch zeitgemäße touristische Angebote, anderenorts lediglich noch als Überbleibsel aus einer längst verklungenen Zeit des Booms, denn mit der politischen Wende versiegte auch der zuverlässige Strom der von Gewerkschaften und Betrieben zugewiesenen Urlauber:innen. Neben der marktwirtschaftlich bedingten starken Konkurrenz sieht sich der Tourismus im Thüringer Wald heute konfrontiert mit neuen Herausforderungen, allen voran dem Klimawandel, der die Waldsubstanz genauso wie die Schneesicherheit und somit zentrale Faktoren der touristischen Attraktivität als Ferienregion bedroht.

In diesem Studienprojekt der Professur Denkmalpflege & Baugeschichte möchten wir Ursachen und Auswirkungen der touristischen Entwicklung auf Stadt- und Regionalentwicklung im Thüringer Wald im Kontext der Auseinandersetzung um Denkmalpflege und Nachkriegsmoderne sowie der räumlichen Tourismusforschung betrachten. Anhand von vier Orten, die jeweils eigene touristische Prägungen und Probleme aufweisen, fokussieren wir uns auf (stadt)baugeschichtliche Aspekte sowie Fragen des Umgangs mit dem materiellen und immateriellen Erbe des Tourismus. Untersucht wird, wie sich die Ferienorte entwickelt haben und welchen Einfluss die jeweilige Geschichte, aber auch der Städtebau und die Architektur auf die Wahrnehmung und somit auch die Nachfrage der Orte haben. Wie gehen die Kommunen mit ihrer eigenen Geschichte und den stetig wechselnden Anforderungen touristischer Nachfrage? Wie stehen sie zum eigenen baulichen Erbe, insbesondere der DDR-Zeit? Wo sieht man Rückbau- und wo Entwicklungsbedarf? Wie kann und muss die Entwicklung in städtebaulicher, aber auch architektonischer Hinsicht gesteuert werden? Und inwiefern werden auch die Bedürfnisse der Bewohner der Orte berücksichtigt? Wie kann räumliche Entwicklung trotz der Abhängigkeit vom Tourismus den Ansprüchen lokaler Bevölkerung gerecht und dauerhaft funktionsfähig gestaltet werden?

Bemerkung

Innerhalb der Exkursionswoche (04.-06.11.) ist eine mehrtägige Exkursion mit dem Besuch aller 4 Orte in den Thüringer Wald vorgesehen.

1210820 3. Planungsprojekt: Transformation durch Kooperation? Suhl und Zella-Mehlis im neuen Oberzentrum Südthüringen

A. Brokow-Loga

Projekt

Veranst. SWS: 8

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Im Süden Thüringens entsteht etwas Großes. Nach Plänen der Landesplanung sollen sechs Städte in Südthüringen als neues Oberzentrum fungieren. Dies ist aber in der Region nicht unumstritten. Im Kontext von Schrumpfung und Dekarbonisierung stellen sich nicht nur Fragen der zukünftigen Verteilung knapper Mittel, sondern auch der Mitgestaltung und Partizipation mit besonderer Brisanz.

Die beiden Städte Suhl und Zella-Mehlis bilden seit Jahrzehnten ein Doppelzentrum und kooperieren in so verschiedenen Bereichen wie der Mobilität, Energie oder Wirtschaftsförderung. Das Studienprojekt untersucht die interkommunale Kooperation zwischen den beiden Städten, aber auch die dabei entstehenden Konflikte. Dabei wird geprüft, inwieweit diese Kooperationen Antworten auf die sozialen und ökologischen Herausforderungen geben. Mit sozialwissenschaftlichen Methoden nähert sich das Studienprojekt den Akteuren aus Verwaltung und Zivilgesellschaft und untersucht ihre Absichten, Handlungen und Strategien. Konkrete Projekte und

Transformationskonflikte aus dem Raum des künftigen Oberzentrums Südthüringen werden dabei als empirische „Tiefenbohrungen“ anvisiert und stadtsoziologisch analysiert.

Ziel des Studienprojektes ist es, einen Einblick in die Debatten und Instrumente der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung zu geben. Dazu sollen alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Forschung in der Theorie und Praxis durchlaufen und praktiziert werden. Gemeinsam diskutieren wir relevante Literatur und entwickeln Forschungsfragen, die uns durch unsere Forschung leiten. Außerdem erproben wir im Feld besonders Interviews als sozialwissenschaftliche Methoden, analysieren unser Material und erarbeiten einen Bericht mit den erhobenen Daten. Am Ende des Semesters werden wir die Forschungsergebnisse vor Ort zur Diskussion stellen.

Bemerkung

Richtet sich an: Bachelor Urbanistik, 3. FS
Veranstaltungsart: Projekt, 8 SWS, 12 ECTS
Teilnehmerzahl: max. 30
Termine: dienstags, 9:15 bis 16:45 Uhr
Sprache: deutsch
Ort: IfEU 007/008
Dozent: Anton Brokow-Loga
Bitte beachten: Die Einschreibung erfolgt online via BISON.

3. Studienjahr

1210430 5. Planungsprojekt: Landschaft im Anthropozän - Thüringer Wald

S. Langner, E. Peters, J. Petry, M. Trübenbach

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 17.10.2024 - 06.02.2025

Do, Einzel, 13:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 30.01.2025 - 30.01.2025

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.02.2025 - 06.02.2025

Beschreibung

Thüringer Wald – zwischen Imagination, Ressource und Realität

Der Thüringer Wald gilt seit jeher als touristisches und landschaftliches Attraktor in Mitteldeutschland und bildet einen wichtigen wirtschaftlichen und ökologischen Faktor in Thüringen. Als touristischer, kultureller und landschaftlicher Knotenpunkt erfreute sich die Region, vor allem in der DDR-Zeit, großer Beliebtheit. Seine reichen Rohstoffe bildeten im Laufe der Jahrhunderte die Grundlage für eine starke wirtschaftliche Produktion.

Gerade hier sind aktuelle Herausforderungen wie die Folgen des menschlichen Eingriffs und damit einhergehende Klimafolgeschäden, der Rückgang des Tourismus nach der Wende und die Schrumpfung der Bevölkerungszahlen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel, zu spüren. Einschneidende Infrastrukturen, touristische Aktivität und angeschlagene monokulturell geprägte Wälder trugen das Bild der landschaftlichen Idylle.

Mit dem Fokus auf die Auswirkungen menschlicher Einflussnahme schauen wir uns die Region Masserberg genauer an und suchen nach Potentialen für eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung.

Die touristisch geprägte Stadt hat sich in den letzten Jahren als Gesundheits- und Kurort wiederentdeckt. Unweit von Ski-Gebieten, ICE-Trassen, Pumpspeicherkraftwerken und zerstörten Fichtenwäldern stoßen hier die Imagination und räumliche Realität, Wünsche und Bedürfnisse an eine Landschaft aufeinander.

Im städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurf wollen wir die Bedürfnisse und Abhängigkeiten des Menschen an die Landschaft in der Region herausarbeiten und prüfen, wie der aktive und passive anthropozäne Eingriff sichtbar wird.

Darauf aufbauend ist das Ziel anhand der Herausforderungen Konzepte und Visionen zu entwickeln, die die sozial-ökologische Transformation im Thüringer Wald gestalten. *Wir suchen nach Lösungsansätzen, wie eine resiliente, klimaangepasste und produktive Landschaft für Natur und Mensch gleichzeitig funktionieren kann.*

In einem nächsten Schritt werden im Entwurf konkrete gestalterische Impulsorte herausgearbeitet und konzeptuell, programmatisch sowie gestalterisch über den städtebaulichen bis auf den (landschafts-) architektonischen Maßstab entwickelt. Dabei geht es um die integrative Gestaltung von Impulsräumen, die wegweisend das Dorf, den Wald, die Infrastruktur und deren bewohnenden und besuchenden Aktant*innen zusammen denken.

Bemerkung

dienstag, 09:15 - 16:45 Uhr

Ort: tba

Voraussetzungen

B.Sc. A/ B.Sc. U

Landschaft im Anthropozän

S. Langner, E. Peters, J. Petry, M. Trübenbach

Exkursion

Block, 04.11.2024 - 08.11.2024

Beschreibung

Thüringer Wald – zwischen Imagination, Ressource und Realität

Der Thüringer Wald gilt seit jeher als touristisches und landschaftliches Attraktor in Mitteldeutschland und bildet einen wichtigen wirtschaftlichen und ökologischen Faktor in Thüringen. Als touristischer, kultureller und landschaftlicher Knotenpunkt erfreute sich die Region, vor allem in der DDR-Zeit, großer Beliebtheit. Seine reichen Rohstoffe bildeten im Laufe der Jahrhunderte die Grundlage für eine starke wirtschaftliche Produktion.

Gerade hier sind aktuelle Herausforderungen wie die Folgen des menschlichen Eingriffs und damit einhergehende Klimafolgeschäden, der Rückgang des Tourismus nach der Wende und die Schrumpfung der Bevölkerungszahlen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel, zu spüren. Einschneidende Infrastrukturen, touristische Aktivität und angeschlagene monokulturell geprägte Wälder trugen das Bild der landschaftlichen Idylle.

Mit dem Fokus auf die Auswirkungen menschlicher Einflussnahme schauen wir uns die Region Masserberg genauer an und suchen nach Potentialen für eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung.

Die touristisch geprägte Stadt hat sich in den letzten Jahren als Gesundheits- und Kurort wiederentdeckt. Unweit von Ski-Gebieten, ICE-Trassen, Pumpspeicherkraftwerken und zerstörten Fichtenwäldern stoßen hier die Imagination und räumliche Realität, Wünsche und Bedürfnisse an eine Landschaft aufeinander.

Im städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurf wollen wir die Bedürfnisse und Abhängigkeiten des Menschen an die Landschaft in der Region herausarbeiten und prüfen, wie der aktive und passive anthropozäne Eingriff sichtbar wird.

Darauf aufbauend ist das Ziel anhand der Herausforderungen Konzepte und Visionen zu entwickeln, die die sozial-ökologische Transformation im Thüringer Wald gestalten. *Wir suchen nach Lösungsansätzen, wie eine resiliente, klimaangepasste und produktive Landschaft für Natur und Mensch gleichzeitig funktionieren kann.*

In einem nächsten Schritt werden im Entwurf konkrete gestalterische Impulsorte herausgearbeitet und konzeptuell, programmatisch sowie gestalterisch über den städtebaulichen bis auf den (landschafts-) architektonischen Maßstab entwickelt. Dabei geht es um die integrative Gestaltung von Impulsräumen, die wegweisend das Dorf, den Wald, die Infrastruktur und deren bewohnenden und besuchenden Aktant*innen zusammen denken.

210740 7. Planungsprojekt/Selbstbestimmtes Projekt: Jenseits der Trennung - eine kritische Analyse der Segregation in Rostock.

G. Bertram, M. Welch Guerra

Projekt

Veranst. SWS: 8

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.10.2024 - 17.10.2024

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 24.10.2024 - 06.02.2025

Beschreibung

Deutsche Städte zeichnen sich durch eine hohe sozioökonomische Diversität ihrer Bevölkerung aus. Jedoch leben einkommensschwache und wohlhabende Bevölkerungsgruppen zunehmend in unterschiedlichen Teilen der Stadt. Diese räumliche sichtbare und erlebbare Trennung verläuft entlang von Grenzen wie Flüssen, Schienen oder Wohnbaustrukturen. Im deutschen Vergleich stieg die "Segregation" in den letzten 30 Jahren in den neuen Bundesländern am stärksten. Auch die Hansestadt Rostock gilt als eine der segregiertesten Städte Ostdeutschlands. Dem gegenüber stehen jedoch die neuesten Ergebnisse eines 2023 von der EU veröffentlichten Berichts zur Lebensqualität in europäischen Städten. In diesem wird Rostock in zahlreichen Kategorien zu den "Top Ten" der lebenswertesten Städte Europas gezählt. Mit dieser (vermeintlichen) Widersprüchlichkeit von einerseits hohem Segregationsindex und andererseits hoher Lebenszufriedenheit setzt sich das selbstbestimmte Planungsprojekt im siebten Fachsemester tiefgehend auseinander.

909006 Projekt Verkehrswesen - Interdisziplinäres Projekt städtischer Infrastruktursysteme/ Urban Infrastructure Project

U. Plank-Wiedenbeck, R. Harder, R. Kramm, J. Uhlmann, T. Feddersen Veranst. SWS: 4
Projekt

4. Studienjahr

1210730 7. Planungsprojekt: Bewohntes Erbe. Herausforderungen und Chancen der Wohndenkmallandschaft der Stadt Halle

B. Schöning, L. Hecker Veranst. SWS: 8
Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 17.10.2024 - 06.02.2025
Mi, Einzel, 13:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 30.10.2024 - 30.10.2024

Beschreibung

Wohnungsbau dient üblicherweise vor allem dazu, das menschliche Grundbedürfnis nach Wohnen zu befriedigen, wird nicht selten vor allem genutzt, um Rendite zu erwirtschaften und prägt wesentlich die Gestalt unserer Städte. Gerade im (historischen) Bestand sind Wohngebäude und -siedlungen mitunter auch bedeutende Zeugnisse historischer wohnungspolitischer Ideen und Konzepte, die durch den Denkmalstatus geschützt werden.

Was aber bedeutet es, wenn die gegenwärtigen Anforderungen an das Wohnen überlagert werden durch den Denkmalschutz? Wie verändert es das Wohnen und wie gehen Bewohner:innen, Eigentümer:innen und planende Akteur:innen mit dem „Wohnungsbau als Denkmal“ um?

Ausgehend von diesen Fragen blickt das Planungsprojekt in die Stadt Halle (Saale), die eine vielfältige Landschaft sehr unterschiedlicher Wohndenkmäler aufzuweisen hat. Neben revitalisierten und privatwirtschaftlich vermieteten Industrielofts finden sich gründerzeitliche Stadterweiterungsgebiete mit Aufwertungstendenzen, genossenschaftliche Wohnsiedlungen aus den 1920er und 1930er Jahren ebenso wie Geschosswohnungsbauten des industrialisierten Bauens in der DDR. Diese Auflistung verdeutlicht die bautypologische, historische und auch eigentumsrechtliche Varianz und zeigt, dass Wohndenkmal keineswegs gleich Wohndenkmal ist.

Gleichzeitig zeigen sich in Halle die Folgen der umfassenden Transformation von Gesellschaft und Wohnungsversorgung seit 1990, die die Entwicklung und Nutzung all dieser denkmalgeschützten Wohngebäude prägen: der Wohnungsmarkt hat in den letzten 30 Jahren mehrere Phasen der Privatisierung und Instandsetzung durchlaufen; Arbeitsmarkt und Sozialstruktur sind von De- und Reindustrialisierung, niedrigen Durchschnittseinkommen sowie einer Spreizung der Bevölkerung geprägt und nach einer langen Phase des Bevölkerungsrückgangs wächst diese nun wieder langsam. Nutzung, Erhalt und Weiterentwicklung dieser bautypologisch vielfältigen Wohndenkmallandschaft kann also nicht betrachtet werden, ohne die sehr spezifischen

Herausforderungen der Wohnungsverorgung und Stadtentwicklung im ostdeutschen Transformationsprozess der letzten 30 Jahre zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das Projekt am Beispiel der Stadt Halle mehreren Fragen: Wie lässt sich eine Wohndenkmalandschaft einer Stadt definieren und wie steht diese zu den Herausforderungen des transformierten ostdeutschen Wohnungsmarkts? Vor welchen Chancen und Herausforderungen stehen diese Wohngebäude vor dem Hintergrund der aktuellen Wohnungsfrage(n)? Welche Akteure und Instrumente steuern denkmalpflegerische Prozesse am Wohndenkmal, welche fehlen angesichts der Herausforderungen von Klimawandel und einer pluralisierten Gesellschaft? Welche Perspektive haben die Bewohnerinnen und Bewohner selbst auf ihre Wohndenkmalen?

Das Planungsprojekt ist angebunden an das DFG-Forschungsprojekt „Wohnen im Denkmal“, in dessen Rahmen vom 28. bis 30. November 2024 eine englischsprachige Konferenz an der TU Wien stattfinden wird. Eine Teilnahme an der Konferenz in Wien ist erwünscht und im Sitzungsplan integriert, Mittel zur Übernahme eines Großteils der Reisekosten für die Projektbeteiligten sind genehmigt.

1210740 7. Planungsprojekt: Regionale Wertschöpfungsketten und sozialökologische Transformation im Thüringer Wald

G. Kienast

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 17.10.2024 - 06.02.2025

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 23.10.2024 - 23.10.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 23.10.2024 - 23.10.2024

Beschreibung

1902 wurde Henry van de Velde nicht nur nach Weimar berufen um dort ein kunstgewerbliches Seminar zu errichten. Er wurde auch ausgesandt zu untersuchen, ob die Industrien und Handwerke der Region „durch künstlerische Beeinflussung zu gehobener Tätigkeit entwickelt werden können“. Von zahlreichen Inspektionsreisen – nach Bürgel und Bad Berka, zu den Porzellan- und Terrakottafabriken von Ilmenau, den Holzschnitzern der Rhön und nach Ruhla im Thüringer Wald – lieferte van de Velde dem Großherzog von Sachsen meinungsstarke Berichte und den inspizierten Unternehmen allerlei Anregungen, die nach Darstellung der Handelskammer bei einigen Branchen schon 1907 „bedeutsame Erfolge“ nach sich zogen.

Heute steht die Region vor einer noch weitreichenderen Transformationsaufgabe: Angesichts des fortschreitenden Klimawandels muss die Wirtschaft gerade im Thüringer Wald neue Geschäftsmodelle entwickeln, da zwei ihrer wichtigsten Standbeine – die Forstwirtschaft und der Wintersport – durch Trockenheit und Erderwärmung besonders gefährdet sind. Andererseits könnte die Region durch die Stärkung und Verlängerung ihrer Wertschöpfungsketten – die Verarbeitung von Holz zu langlebigen Produkten und neue Formen des Binnentourismus – auch zu einer sozialökologischen Transformation beitragen. Klimaanpassungsprogramme (seit 2013), das vom BMBF geförderte Programm Holz-21-regio (seit 2020) und das Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021-2030) können als Katalysatoren einer solchen Transformation verstanden werden. Allerdings sind im Thüringer Wald nicht nur Holz und Tourismus in den Blick zu nehmen. Von der breiten Öffentlichkeit unbeachtet haben sich in der Region auch wieder bedeutende Industrieunternehmen angesiedelt.

Der Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe und hochwertige Produkte können helfen, die ökonomische Abhängigkeit von Regionen zu mindern und ihre Entwicklung voranbringen. Regionale Wirtschaftskreisläufe werden auch seit langem als Mittel gesehen, um Umwelt und Verkehr zu entlasten. Eine sozialökologische Transformation, bei der unsere Gesellschaft so umgebaut wird, dass sie nur noch sehr wenig CO₂ ausstößt, Ressourcen schont und sozial gerechter wird, geht aber über diese Ansätze und über die Klimaanpassung hinaus und ist noch längst kein Konsens.

Vor diesem Hintergrund soll das Studienprojekt eine Bestandsaufnahme der regionalen Wirtschaft im Thüringer Wald vornehmen und Informationen über den Grad ihrer Verflechtung und regionale Wertschöpfungsketten zusammentragen. Parallel dazu soll es eine Verständigung über normative und analytische Konzepte der sozialökologischen Transformation leisten und Kriterien ableiten, die zur Bewertung der Regionalentwicklung herangezogen werden können. Schließlich sollen – branchenspezifisch oder in Teilräumen vertieft – Konzeptionen für eine ressourcenkompatible und umweltgerechte Transformation entwickelt werden.

Wo gibt es bereits regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe? Welche weiteren Potentiale zeichnen sich ab oder wurden bereits identifiziert? Welche Art der Transformation ist aus regionalplanerischer Sicht anzustreben? Wie stark und auf welche Weise kann bzw. soll der Staat in das Wirtschaftsgeschehen eingreifen um die gewünschte Transformation zu erreichen?

Die Bestandsaufnahme und Analyse beginnt Anfang November mit einer Exkursion in den Thüringer Wald, soll im Laufe des Semesters aber eigenverantwortlich durch weitere „Inspektionen“ in der Tradition von Henry van de Velde fortgeführt werden.

Bemerkung

Start 17.10.2024

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Master Urbanistik 4-semesterig, Einschreibung in die Lehrveranstaltung und regelmäßige Teilnahme!

Pflichtmodule

1111270 Wissenschaftliches Arbeiten

C. Kauert, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 30.10.2024 - 05.02.2025

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 30.10.2024 - 05.02.2025

Beschreibung

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie verstehe ich einen wissenschaftlichen Text? Wie komme ich an Literatur für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Was sind Qualitätskriterien wissenschaftlicher Arbeiten? Mit Fragen wie diesen werden wir uns im Seminar auseinandersetzen. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis zu schaffen.

Leistungsnachweis

schriftlich/mündlich - Note

118112903 Bachelorthesiskolloquium Professur Stadtplanung

B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Beschreibung

verpflichtend für alle, die im Wintersemester 2024/25 eine Bachelorarbeit an der Professur Stadtplanung (Erstbetreuung) planen und anmelden

Das Bachelorkolloquium dient der vertieften gemeinsamen Diskussion von Forschungsfragen, Methoden und Forschungsansätzen von Abschlussarbeiten im Studiengang Urbanistik, die an der Professur Stadtplanung in Erst- oder Zweitbetreuung erarbeitet werden. Darüber hinaus werden konkrete Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreiben sowie Strategien der Arbeitsplanung und -organisation anhand der konkreten Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium dient sowohl der individuellen Forschungssupervision als auch der gemeinsamen Diskussion spezifischer Fragen und Forschungsprobleme der Studierenden. Es integriert daher unterschiedliche

Formate (Gruppenkonsultation sowie Vorträge und Diskussionen im Plenum). Am Kolloquium nehmen alle Studierenden teil, die im laufenden Semester ihre Abschlussarbeit anmelden.

Bemerkung

Termine werden zu Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben

1211320 Umweltplanung/ Umweltschutz

J. Hartlik

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 18.10.2024 - 07.02.2025

Beschreibung

In der Vorlesung erfolgt eine kurze Einführung in die planerische Umweltinstrumente wie Landschaftsplanung, Landschaftspflegerische Begleitplanung und Grünordnungsplanung. Weiterhin werden Teilprüfungen zu den Umweltfolgen – z.B. artenschutzrechtliche Prüfung und FFH-Verträglichkeitsprüfung – kurz vorgestellt. Den Schwerpunkt der Vorlesung bilden die verschiedenen Instrumente der Umweltprüfung: die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für konkrete Projekte, die Strategische Umweltprüfung (SUP) für Pläne und Programme sowie die Umweltprüfung (UP) in der Bauleitplanung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der projektbezogenen UVP.

Lernziele betreffen die Kenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten und Methoden der Umweltprüfungen. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren mit integrierter UVP einschließlich ihrer wesentlichen Verfahrensschritte Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Bewertung der Umweltauswirkungen sowie zum anderen die Berücksichtigung der UVP-Ergebnisse im Abwägungsprozess der Zulassungsentscheidung. Zudem werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der UVP-Bericht bzw. der Umweltbericht – näher betrachtet. Themen sind Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der fachlichen Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen. Ferner nimmt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle ein, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden müssen.

Begleitend zur Vorlesung wird optional als freiwillige Übung eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung angeboten, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

121212702 Stadtentwicklung & Wohnungsversorgung

M. Welch Guerra, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 14.10.2024 - 14.10.2024

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.10.2024 - 03.02.2025

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.11.2024 - 18.11.2024

Beschreibung

Wohnungsversorgung ist eine unverzichtbare Infrastruktur moderner Gesellschaften und zugleich eine starke Determinante der Stadtentwicklung – damit ist sie ein wesentliches Handlungsfeld der Urbanistik. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über Herausbildung, Funktion und Wirkungsweise der wohnungspolitischen Instrumente. Dabei beleuchten wir, wie Staat, Markt und Gesellschaft die Produktion, Nutzung und Gestaltung des Wohnens steuern. Im Mittelpunkt stehen jüngere Phasen der Wohnungspolitik in Deutschland sowie in ausgewählten weiteren Ländern. Die Lehrveranstaltung liefert Grundlagen, um Wohnungsfragen der Gegenwart im Kontext grundlegender gesellschaftlicher und städtischer Transformationsprozesse zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu verstehen. So werden Planungsstrategien einschließlich ihrer sozialräumlichen wie rechtlichen

Komponenten diskutierbar, mit denen altbekannten wie den neuen Herausforderungen der Wohnungsversorgung begegnet wird oder werden könnte.

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

1212220 Grundlagen der Gebäudelehre

V. Beckerath, T. Hoffmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 10:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 16.10.2024 - 05.02.2025

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.01.2025 - 15.01.2025

Beschreibung

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gebäudelehre und schließt neben einer Auftaktveranstaltung verschiedene Besprechungsformate und eine als Ausstellung erfahrbare Abschlusspräsentation ein. Ausgangspunkt des Seminars ist die Beschäftigung mit der insbesondere durch produzierendes Gewerbe im Bereich Strick- und Wirkwaren geprägten Stadt Apolda in Thüringen. Hier treffen unterschiedliche Typologien, Bauformen und Maßstäbe sowie alte und neue Nutzungen aufeinander. Ein Stadtspaziergang erkundet und dokumentiert diese und ihre Beziehungen zum öffentlichen Raum vor dem Hintergrund der Parallelität von Produktion, Wohnen, Kultur und Infrastruktur. Das Seminar richtet sich an Studierende in den Studiengängen B.Sc. und M.Sc. Urbanistik. Ziel ist es, die Teilnehmenden für architektonische Themen und Fragestellungen im Hinblick auf das städtebauliche Entwerfen zu sensibilisieren.

Während des Seminars wird die Stadt Apolda anhand ausgewählter Orte eingehender betrachtet. Ein Text, der als Gruppenarbeit zu etwa 4-6 Studierenden erarbeitet wird, ordnet die gefundenen Situationen ein und beschreibt ihre besonderen Eigenschaften. Eine Zeichnung, die in Einzelarbeit erstellt wird, arbeitet Details dieser Orte heraus, die exemplarische Interpretationen von deren räumlichen, materiellen und kulturellen Eigenschaften und Bedeutungen sind. Die Arbeiten werden durch eine Plenumssitzung sowie Konsultationstermine begleitet.

124214601 Geschichte der modernen Architektur

J. Brevern, M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 21.10.2024 - 03.02.2025

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.02.2025 - 21.02.2025

Beschreibung

In der Vorlesung behandeln wir ausgewählte Themen der Architekturgeschichte seit dem späten 18. Jahrhundert. Ausgehend vom ambivalenten Begriff der Moderne wird Architektur dabei als ein gesellschaftliches Phänomen verstanden. Insofern geht es uns weder um ›große‹ Architekt*innen noch um ikonische Einzelbauten. Stattdessen nehmen wir Praktiken und Diskurse, Institutionen und Akteure, Medien und Temporalitäten der Architektur in den Blick. Es geht u.a. um die Figuren des Bewohners und des Architekten, um Entwurf und Verwaltung, Bahnhöfe und Ruinen, Zeitschriften und Buchreihen, um Privatheit und Öffentlichkeit. Dabei stellt sich auch die Frage, wie sich der Anspruch an eine moderne Architektur zwischen künstlerischem Impuls, öffentlichen Vorgaben und aktuellen politischen Themen (Nachhaltigkeit, Wohnungsnot und Migration) beständig verändert.

»Der modernen Architektur sind die Antinomien der Moderne konstitutiv eingeschrieben«, schreibt der Architekturhistoriker Winfried Nerdinger. Ziel der Vorlesung ist es, einen Eindruck von diesen Widersprüchen – den Spannungen, Brüchen, Versprechungen und Enttäuschungen – der Architektur in der Moderne zur vermitteln.

Bemerkung

Beginn: 21.10.

bitte auch für Studierende der Medienkultur öffnen. Modul: "Archiv- und Literaturforschung 2"

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: schriftlich

Wunschtermin: 17. oder 24.02.25, 11-12:30

1714511 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung

B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 28.10.2024 - 03.02.2025

Beschreibung

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

1714513 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 28.10.2024 - 03.02.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 17.02.2025 - 17.02.2025

Beschreibung

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhdt. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung haben sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Geschichte und vermittelt dabei einen Begriff von räumlicher Planung in Abgrenzung etwa zur Architektur und zur Stadtsoziologie. Immer wieder geht es um die Frage, wie unterschiedliche Determinanten der Raumentwicklung wie Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

1714515 Darstellen und Gestalten**S. Zierold**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 21.10.2024 - 21.10.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.11.2024 - 14.02.2025

Fr, wöch., 14:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.11.2024 - 14.02.2025

Beschreibung

Der Kurs richtet sich an Bachelor-Studierende der Urbanistik im 1. Semester und Masterstudierende der Architektur.

Im Kurs testen und diskutieren wir unterschiedliche Methoden der räumlichen und zeitlichen Darstellung und Entwicklung von Ideen, Konzepten und Entwürfen aus verschiedenen Epochen und Kulturen. Analysiert werden analoge und digitale Darstellungsformen und visuelle Medien aus Architektur und Kunst, wie Zeichnungen, Diagramme, Karten, Mappings, Collagen, Fotomontagen, Renderings, die die verschiedenen Zeitebenen und den Entwurfsprozess selbst konzeptualisieren und als Vorgang sichtbar machen. Erforscht werden auch besonders gelungene Werke, Bauten oder räumliche Umgebungen von KünstlerInnen, ArchitektInnen oder UrbanistInnen in Hinsicht auf ihre Methoden und Darstellungen im Entstehungsprozess.

Daran anschließend entwickeln Sie eigene ästhetische Experimente, strukturierte Handlungen, Freihandzeichnungen, architektonische Zeichnungen, Bildkonstruktionen und -kompositionen die nicht nur einen künftigen Zustand, sondern einen entwerfenden Denk-Prozess zweidimensional und dreidimensional visualisieren. Dabei erproben Sie verschiedene künstlerisch-atmosphärische, analoge und digitale Darstellungstechniken. Der studentische Austausch wird durch Gruppenarbeit und kollektives Zeichnen angeregt.

Leistungsnachweis

Ihre Arbeitsergebnisse stellen Sie in einem Portfolio zusammen. Die Bewertungskriterien der Leistungen werden entsprechend der zwei Studiengänge differenziert.

1714517 Allgemeines Bau- und Planungsrecht**D. Yurdakul**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.10.2024 - 07.02.2025

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.10.2024 - 07.02.2025

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.02.2025 - 18.02.2025

Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

714515 Darstellen und Gestalten

R. Müller

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 08.11.2024 - 14.02.2025

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 18.12.2024 - 18.12.2024

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 08.01.2025 - 08.01.2025

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.01.2025 - 15.01.2025

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 22.01.2025 - 29.01.2025

Beschreibung

Im Pflichtseminar „Darstellen und Gestalten“ Urbanistik, geleitet vom Kollegen der Bauformenlehre MA Roy Müller, steht die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung und Darstellung im Vordergrund.

Anhand eines ersten Entwurfes am Südhang des Ettersberges nahe Weimar werden einfache Entwurfsmethoden trainiert. Das zwei- und dreidimensionale Erfassen gegebener topographischer Räume und Situationen bietet den Studierenden Informationen für einen Entwurf einer Mikro-Architektur vor Ort. An Hand dieses Entwurfes werden verschiedene analoge und digitale Darstellungsverfahren trainiert.

Lernziele:

- Annäherungen an das Entwerfen
- zwei- und dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer Räume und Situationen
- Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken und grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
- Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen.

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Leistungsnachweis

Präsentation erster Kurzentwurf

714517 Bauleitplanung

D. Yurdakul

Veranst. SWS: 0

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, HS 2, Coudraystraße, 18.10.2024 - 07.02.2025

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, HS 2, Coudraystraße, 18.10.2024 - 07.02.2025

Beschreibung

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung "Allgemeines Bau- und Planungsrecht" gelehrtens Stoffs.

1. Kernmodul/ Darstellen und Gestalten/ Time capsule found on the dead planet

M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 29.10.2024 - 11.02.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 29.10.2024 - 11.02.2025

Beschreibung

Zeitkapsel auf dem toten Planeten gefunden

Die Umwelt ist mit der Architektur verwoben und umgekehrt; die eine verändert sich mit der anderen. Wir lesen eine Geschichte über fünf Zeitalter eines sich verändernden Planeten, die am letzten Tag seiner Existenz in einer Zeitkapsel festgehalten wurde. Von Zeitalter zu Zeitalter hat die zunehmende Zerstörung die Beziehung zwischen den Bewohner*innen und ihrer planetarischen Welt geprägt. Margaret Atwood erzählt diese Mini-Science-Fiction, die unser Projekt informieren und strukturieren wird, und wir folgen ihr, wenn sie behauptet, dass "es sich nicht um Klimawandel handelt –es geht um den Wandel von allem".

Margaret Atwood: "Time capsule found on the dead planet", <https://www.theguardian.com/books/2009/sep/26/margaret-atwood-mini-science-fiction> (veröffentlicht am 26. September 2009, letzter Zugriff am 5. August 2024)

Wir verstehen Architektur als transformative räumliche Praxis, um ein gerechtes kollektives Leben vor- und herzustellen. Wir sehen in ihr die Möglichkeit, die Welt über das einzelne Gebäude hinaus in Bezug auf verschiedene Körper, Akteure, Zeiten, Geographien und Kulturen darzustellen. Wir denken, dass Architektur zu anderen möglichen Welten beitragen kann, zu anderen Beziehungen, die wir mit Lebewesen, Dingen, Land und Ressourcen haben können. Wir sind der Meinung, dass weder Professionalität noch neoliberale Motivierungen Architektur begrenzen oder einschränken sollten.

Wie beginnen wir mit Architektur? Wie setzen wir Darstellungen und Entwurfsmethoden als Techniken ein, um räumliche, soziale und ökologische Fragen zu stellen? Welche visuell-kognitiven Praktiken helfen uns, die Produktion von Raum und die sozialen, materiellen und historischen Strukturen –die Art und Weise, wie wir die Welt bewohnen– anzugehen? Wie definieren wir informelle und formale Raumgestaltung? Was können wir von Architektur lernen, die ohne Architekt*innen gebaut wird?

Im Projekt wollen wir ein Spektrum konkreter Arbeitsweisen eröffnen, erproben, diskutieren und an ihnen scheitern, um Darstellung und Gestaltung als Techniken der räumlichen Analyse und Synthese einzuüben. Neben Materialexperimenten, Kartographie, Zeichnung und Modellbau werden Text, Fotografie, Video, Storytelling, Essen und Künstliche Intelligenz verwendet. Um die Möglichkeiten architektonischer Repräsentation und Bildgestaltung jenseits eurozentrischer Konzeptualisierungen zu erkunden, werden wir uns mit historischen und zeitgenössischen Darstellungsmethoden aus Asien, Ozeanien, Afrika und Lateinamerika beschäftigen. Begleitet von Gastvorträgen und Workshops werden wir uns gemeinsam auf ein kollektives und erweitertes Verständnis der Architektur zubewegen.

_____english_____

Time capsule found on the dead planet

The environment is woven into the architecture and vice versa; one changes with the other. We read a story about five ages of a changing planet, reported on the last day of its existence through a time capsule. From age to age, increasing destruction has characterized the relation between the inhabitants and their planetary world. Margaret Atwood tells this mini-science-fiction that will inform and structure our project, and we follow her when she asserts that "this isn't climate change – it's everything change."

Margaret Atwood: "Time capsule found on the dead planet", <https://www.theguardian.com/books/2009/sep/26/margaret-atwood-mini-science-fiction> (published September 26, 2009, last accessed August 5, 2024)

We understand architecture as a socially engaged transformative spatial practice to imagine and create a more just collective life. We see in it the potential to represent the world beyond individual buildings that exist along with various living and non-living beings, bodies, actors, times, geographies, societies, and cultures. We believe that architecture can contribute to other future worlds, and to different relationships we have with living beings, things, land, and resources. We think architecture should neither be limited nor restricted by professionalism nor neoliberal motivations.

How do we thus begin with architecture? How do we use representations and design methods to pose spatial, social, and ecological questions? Which visual-cognitive, imaginative practices help us address the production of space and the social, material, and historical structures —the ways we inhabit the world? How do we define what is informal and formal space-making? What can we learn from architecture that is built without architects?

In the project, we aim to open up, test, learn, fail and discuss a spectrum of concrete methods to practice representation and design as spatial analysis and synthesis techniques. In addition to material experiments, cartography, drawing, and model making, we use text, photography, video, storytelling, food and machine learning. To explore the possibilities of approaches to architectural representation and image-making beyond the Eurocentric conceptualizations, we will look at historical and contemporary representation methodologies from Asia, Oceania, Africa and Latin America. Accompanied by guest lectures and workshops we will move together towards a collective and expanded understanding of the discipline of architecture.

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Leistungsnachweis

Abgaben und Präsentationen im 1. KM, die in fünf Schritten erarbeitet werden.

Werte, Kriterien

- Prozessualität und Offenheit (besonders in Bezug auf Ergebnisse)
- Konzeptionelle und formale Konsistenz
- Dialogfähigkeit (über gemeinsame Themen und Fragen)
- Reflexivität und Kritikfähigkeit in Bezug auf unsere "partielle Perspektive" (Haraway), unsere Prämissen, Lösungen, Konzepte und Formen

_____english_____

Submissions and presentations in the 1.KM that will be evolved in five steps.

Values, Criteria

- Processuality and openness (especially with regard to results)
- Conceptual and formal consistency
- Capacity for dialog (on common topics and questions)
- Reflexivity and criticality with regard to our "partial perspective" (Haraway), our premises, solutions, concepts and forms

Vorbereitendes Kolloquium Auslandssemester

C. Kauert

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.10.2024 - 16.10.2024

Beschreibung

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung. Ziel des gesamten Kolloquiums ist eine offene, Probleme mit einbeziehende Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche. Wir werden über eigene Projekte der Studierenden bezüglich ihrer Auslandserfahrung diskutieren. Darüber hinaus spielen Inhalte des Lehrprogramms im Ausland und studienspezifische Bedingungen (learning agreement, Anerkennungen) eine wichtige Rolle. Durch den Austausch werden über so genannte "soft skills" nachgedacht: Was hat die internationale Erfahrung für Vorteile? Die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen sollen nach dem Auslandssemester aufgearbeitet werden, wozu Informationskanäle festgelegt und die Methodik der Dokumentation vermittelt werden.

Bemerkung

Blockveranstaltung, Aktuelle Termine bitte den Aushängen entnehmen! Einschreibung ab 10.10., Belvederer Allee 5, Treppen 1. OG

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik mind. 3. FS

Wahlpflichtmodule

1211260 Stadt für alle?

M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 28.10.2024 - 03.02.2025

2-Gruppe Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 28.10.2024 - 03.02.2025

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 21.10.2024 - 21.10.2024

Beschreibung

Im Seminar „Stadt für alle?“ beschäftigen wir uns mit aktuellen Debatten und Fragestellungen der Stadtsoziologie und kritischen Stadtforschung. Ziel des Seminars ist es, strukturelle Ungleichheiten in unserer (Stadt-)Gesellschaft zu hinterfragen.

In der Literatur und gemeinsamen Diskussionen widmen wir uns den Themen *race*, *class* und *gender*. Im Fokus unserer Diskussionen stehen dabei vor allem Theorien und Texte zur städtischen Vielfalt, Diskriminierungserfahrungen und sozialer Ungleichheit. Dabei nehmen wir intersektionale, postkoloniale und queer-feministische Perspektiven ein und wagen einen Blick auf die Stadtgesellschaft von morgen.

Das Seminar knüpft somit an die Inhalte und Methoden des Seminars „Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadtheorien“ aus dem 2. Fachsemester Urbanistik an und vertieft diese. Im Vordergrund des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung und Diskussion aktueller Fachzeitschriftenartikel und Originalliteratur. Zusätzlich legen eigenständige Literaturrecherchen und das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit den Grundstein für die anstehende Bachelorarbeit.

Termin:

Gruppe 1: Montags 15:15 - 16:45 Uhr

Gruppe 2: Montags 17:00 – 18:30 Uhr

Dozentin: Malena Rottwinkel M.Sc.

Einschreibung: BISON

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

Vorläufiger Zeitplan*:

1 21.10.2024 Einführung von 15:15-18:30 Uhr (beide Gruppen zusammen!)

2 28.10.2024

Exkursionswoche: 04.11.-08.11.2024 (keine Sitzung)

3 11.11.2024

Selbststudium (Exposé; Vorbereitung Hausarbeit): 18.11.2024 & 25.11.2024 (keine Sitzung)

4 02.12.2024

5 09.12.2024

6 16.12.2024

Weihnachtsferien: 23.12.2024 – 03.01.2025 (keine Sitzung)

7 06.01.2024

8 13.01.2024

9 20.01.2024

10 27.01.2024

* Der finale Zeitplan wird in der Einführungssitzung am 21.10.2024 bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

1211280 Ökonomische Theorien im Kontext von Politik und Planung (Stadt- und Regionalökonomie)

T. Potezica

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

In der Vorlesung wird zum einen ökonomisches Basiswissen vermittelt (Wie entsteht Geld? Was ist Inflation? Welche Bedeutung haben Staatsschulden? Inwiefern gibt es Wachstumszwänge? usw.). Zum anderen bietet die Vorlesung eine Einführung in eine breite Vielfalt an ökonomischen Theorien und Themen: Kommunalfinancen und -wirtschaft, Privatisierung und Rekommunalisierung, neoklassische Standorttheorien, räumliche Disparitäten, Modern Monetary Theory, Politische Ökonomie, Institutionenökonomik, Feministische Ökonomik, Post-Development, *Green Economy*, Postwachstumsökonomie, Commons etc. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ansätzen hat das Ziel, „die Wirtschaft“ als gesellschaftlich konstruiert (und damit als gestaltbar) verstehen und diskutieren zu können.

Bemerkung

Die Vorlesung ist auch für Studierende aus dem Master U4 (Angleichstudium) geeignet.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urb, Msc Urb 4 - Einschreibung in die Lehrveranstaltung!

Leistungsnachweis

Essay

1212240 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner, E. Peters

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 21.10.2024 - 03.02.2025

Beschreibung

In der Vorlesung Stadt- und Landschaftsökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzessay

1213210 Projektentwicklung für Bachelor Urbanistik

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

1-Gruppe Di, wöch., 11:00 - 12:30, Nur für Studierende MBB, 15.10.2024 - 04.02.2025

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Nur für Studierende Urbanistik, Bachelor, 16.10.2024 - 05.02.2025

3-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Nur für Studierende Urbanistik, Bachelor, 16.10.2024 - 05.02.2025

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Hörsaal A, 15.10.2024 - 04.02.2025

Fr, Einzel, 11:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.02.2025 - 21.02.2025

Beschreibung

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

1213220 Stadttechnik Energie

M. Jentsch

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 20.02.2025 - 20.02.2025

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2

Beschreibung

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

Bemerkung

Die Vorlesungsreihe wird digital angeboten.

1213230 Stadttechnik Wasser

S. Beier, R. Englert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, ab 21.10.2024

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, HS 6, Coudraystraße 9, 18.02.2025 - 18.02.2025

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Das Modul wird in Präsenz angeboten. Eine Aufzeichnung erfolgt nicht.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

1411526 Verkehrsplanung

U. Plank-Wiedenbeck, L. Kraaz, J. Uhlmann, T. Feddersen

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 13a, HS 3, 15.10.2024 - 04.02.2025

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Prüfung HS 2, 17.12.2024 - 17.12.2024

Beschreibung

Die Veranstaltung Methoden der Verkehrsplanung gibt einen Überblick über das Aufgabengebiet der Verkehrsplanung, wobei die umweltgerechte, nachhaltige Gestaltung im Fokus steht. Dazu werden die grundlegenden Begrifflichkeiten, Mobilitätskenngrößen und verkehrsplanerischen Fragestellungen mit einem Schwerpunkt auf die methodische Vorgehensweise betrachtet. Mobilität als Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Ortsveränderungen wird als Schnittstelle zwischen Stadt- und Verkehrsentwicklung thematisiert. Vorgestellt werden u.a. Instrumente der integrierten Verkehrsplanung (z. B. intermodale Konzepte, Parkraumbewirtschaftung etc.), Plangrundlagen (Nahverkehrspläne/ Radverkehrskonzepte etc.) und verkehrliche Erhebungsmethoden. Der Praxisbezug wird u.a. durch die Behandlung von Verkehrsentwicklungsplänen und Beispielen geplanter bzw. umgesetzter Vorhaben hergestellt.

Bemerkung

Die Einschreibung für den Beleg ist ausschließlich am Anfang des WiSe möglich! / The registration for the project work is only possible in the beginning of the winter term!

Lehrformat WiSe2024/25 (Stand 30.07.2024): Präsenz

Beginn der Lehrveranstaltung: 15.10.2024

Studierende der Fak. A+U schreiben sich bitte innerhalb des Einschreibzeitraums für diesen Kurs ein. Studierende der Fak. B nutzen bitte die Prüfungsanmeldung für den Kurs "Verkehrsplanung: Teil Methoden der Verkehrsplanung". Bei Problemen und Fragen zur Einschreibung wenden Sie sich bitte an vsp@bauing.uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Die Prüfungsleistung für das Teilmodul Methoden der Verkehrsplanung besteht aus einer schriftlichen Prüfung (60 Minuten, Termin im Dezember) und einem Beleg (Abgabe im Januar). Die Note der Klausur wird 75 % gewichtet, die Belegnote 25 %. Der Beleg wird ausschließlich im Wintersemester angeboten.

Der Beleg greift aktuelle Themen der Verkehrsplanung auf, welche in Gruppenarbeit (3 Personen pro Gruppe) für soziale Medien erarbeitet und aufbereitet werden sollen. Der Beleg soll dadurch Kompetenzen der modernen Wissenschaftskommunikation stärken und die thematische Vielfalt der Verkehrsplanung aufzeigen

Wahlmodule

124111201 Transformativer Städtebau (Ba)

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 16:00 - 17:30, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 24.10.2024 - 24.10.2024

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem SDG-Campus bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel wird durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Das Seminar beginnt am 24.10.2024 um 16.00 Uhr mit einer analogen Einführung in die Funktionsweise des SDG-Campus. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist der 14.02.2025.

Bemerkung

Online Selbstlernraum (2 ECTS) mit Übung (1 ECTS)

Leistungsnachweis

Hausarbeit: 3 ECTS

124210101 Siehst Du, was Du hörst? Hörst Du, was Du siehst? - Architektur und Schule

L. Nerlich, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 18.10.2024 - 25.10.2024

BlockWE, Teilnahme an der „arthuer – Kunstmesse Thüringen“Format vor Ort, Interaktion bzw. Podiumsdiskussion mit Schülern und Künstlern, 08.11.2024 - 09.11.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, 15.11.2024 - 15.11.2024

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, 06.12.2024 - 20.12.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 17.01.2025 - 17.01.2025

Beschreibung

Wie wollen, sollen, können, dürfen wir leben? Vor dem Hintergrund größtmöglicher ökonomischer und ökologischer Fairness? Heute und in der Zukunft? Das ist eine Frage, die wir gesamtgesellschaftlich diskutieren sollten. Gesamtgesellschaftlicher Diskurs muss vorbereitet sein. Er braucht Sensibilisierung, Information und Gesprächskultur. Eine extrem wichtige Rolle als Impulsgeber und Multiplikator kann hier der Kunstunterricht an den Schulen einnehmen.

In dem Seminar *Siehst Du, was Du hörst? Hörst Du, was Du siehst?* bereiten Studierende der Architektur, der Urbanistik und des Studiengangs Kunst und ihre Didaktik eine Podcast-Reihe vor, produzieren sie, stellen sie ins Netz und begleiten den mehrdimensionalen Kommunikationsprozess. Auf der Meta-Ebene wird dabei reflektiert, wie in den Zeiten digitaler Informationsverwirrung Medien- und Informationskompetenz vermittelt werden kann. Wie für die Relevanz von Architektur und räumlicher Gestaltung sensibilisiert werden kann, die ja über jede ästhetische Diskussion hinweg Lebensformen abbildet und welche Kultur man für Debatten und Diskussionen braucht. Jede Diskussion beginnt mit einem Dialog. Ich frage. Du antwortest. Du fragst. Ich antworte. Communicare bedeutet Inhalte teilen, gemeinschaftlich machen.

Sensibilisierung (Architekturwahrnehmung): Nach einer Einführung in die Relevanz der Architekturwahrnehmung bereiten die Studierenden eigene Ansätze vor, wie durch die einzelnen Podcast-Folgen zur Architekturwahrnehmung eingeladen werden kann. Das Motto: *Du siehst, was Du weißt* wird so zum Motto: *Du siehst, was Du hörst...*

Information (Architekturvermittlung): Informationsvermittlung im Kunstunterricht ist nicht nur die Weitergabe von Information etwa zu Gebäudetypologien oder Baustilen, sondern ebenso die Thematisierung von Aneignung und Anpassung, von unserer anthropozentrischen Perspektive der Natur/Kultur-Dichotomie, von der Stabilisierung von Lebensformen durch die gebaute Umwelt, von der Bedeutung, die gebaute Umwelt für Lebensqualität und menschliche Bedürfnisse hat, von der Frage nach Transformationsprozessen ökonomischer und ökologischer Fairness. Außerdem diskutiert das Format Impulse, wie und wo eigene Informationsprozesse außerhalb des schulischen Settings stattfinden können und wie sich deren Qualität gestalten lässt.

Gesprächskultur: Gesprächskultur hat Voraussetzungen: Kommunikative Kompetenz, Empathie, das Aushalten von unterschiedlichen Meinungen, im besten Fall eine gemeinsame Transformation, eine beidseitige (positive) Veränderung wie in Hartmut Rosas Resonanztheorie.

Kunst (und Architektur): Kunst basiert auf sensibler intensiver Wahrnehmung und lädt zu ihr ein. Sie ver-rückt Perspektiven, spiegelt uns und hinterfragt Bestehendes. In diesem Sinn wird das Seminar auch das Potential der Kunst im Kontext der Sensibilisierung für die gebaute Umwelt und in den Transformationsprozessen, die wir als Gesellschaft einleiten müssen, thematisieren.

Bemerkung

Aufbau:

Das Seminar besteht aus einleitenden Blockseminaren und wöchentlichen das Semester begleitenden Terminen.

Belegung:

Das Seminar kann für Architektur und Urbanistik-Studierende mit 3 oder 3+3 Credits belegt werden. Studierende der Kunst und ihrer Didaktik belegen es automatisch mit 6 Credits.

Da es sich um ein interdisziplinäres Format handelt, werden 15 Plätze an Architektur- und Urbanistik-Studierende und 15 Plätze an Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung (Fachdidaktik3-Modul für das Lehramt Kunst oder Wissenschaftsmodul) vergeben.

Leistungsnachweis

3 Credits werden vergeben für die Teilnahme und das Erstellen einer Podcast-Folge im gemeinsamen Prozess.

3 weitere Credits werden für Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Didaktik bzw. der medialen Erzählstruktur des Formates vergeben.

Wollen Architektur-Studierende das Format mit insgesamt 6 Credits belegen, erbringen diese eine zusätzliche Leistung, die gemeinsam abgesprochen werden kann.

124210102 Siehst Du, was Du hörst? Hörst Du, was Du siehst? - Gemeinsame Entwicklung einer Podcast-Serie

L. Nerlich, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 18.10.2024 - 25.10.2024

BlockWE, Teilnahme an der „artthuer – Kunstmesse Thüringen“ Format vor Ort, Interaktion bzw. Podiumsdiskussion mit Schülern und Künstlern, 08.11.2024 - 09.11.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, 15.11.2024 - 15.11.2024

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, 06.12.2024 - 20.12.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 17.01.2025 - 17.01.2025

Beschreibung

Wie wollen, sollen, können, dürfen wir leben? Vor dem Hintergrund größtmöglicher ökonomischer und ökologischer Fairness? Heute und in der Zukunft? Das ist eine Frage, die wir gesamtgesellschaftlich diskutieren sollten. Gesamtgesellschaftlicher Diskurs muss vorbereitet sein. Er braucht Sensibilisierung, Information und Gesprächskultur. Eine extrem wichtige Rolle als Impulsgeber und Multiplikator kann hier der Kunstunterricht an den Schulen einnehmen.

In dem Seminar *Siehst Du, was Du hörst? Hörst Du, was Du siehst?* bereiten Studierende der Architektur, der Urbanistik und des Studiengangs Kunst und ihre Didaktik eine Podcast-Reihe vor, produzieren sie, stellen sie ins Netz und begleiten den mehrdimensionalen Kommunikationsprozess. Auf der Meta-Ebene wird dabei reflektiert, wie in den Zeiten digitaler Informationsverwirrung Medien- und Informationskompetenz vermittelt werden kann. Wie für die Relevanz von Architektur und räumlicher Gestaltung sensibilisiert werden kann, die ja über jede ästhetische Diskussion hinweg Lebensformen abbildet und welche Kultur man für Debatten und Diskussionen braucht. Jede Diskussion beginnt mit einem Dialog. Ich frage. Du antwortest. Du fragst. Ich antworte. Communicare bedeutet Inhalte teilen, gemeinschaftlich machen.

Sensibilisierung (Architekturwahrnehmung): Nach einer Einführung in die Relevanz der Architekturwahrnehmung bereiten die Studierenden eigene Ansätze vor, wie durch die einzelnen Podcast-Folgen zur Architekturwahrnehmung eingeladen werden kann. Das Motto: *Du siehst, was Du weißt* wird so zum Motto: *Du siehst, was Du hörst...*

Information (Architekturvermittlung): Informationsvermittlung im Kunstunterricht ist nicht nur die Weitergabe von Information etwa zu Gebäudetypologien oder Baustilen, sondern ebenso die Thematisierung von Aneignung und Anpassung, von unserer anthropozentrischen Perspektive der Natur/Kultur-Dichotomie, von der Stabilisierung von Lebensformen durch die gebaute Umwelt, von der Bedeutung, die gebaute Umwelt für Lebensqualität und menschliche Bedürfnisse hat, von der Frage nach Transformationsprozessen ökonomischer und ökologischer Fairness. Außerdem diskutiert das Format Impulse, wie und wo eigene Informationsprozesse außerhalb des schulischen Settings stattfinden können und wie sich deren Qualität gestalten lässt.

Gesprächskultur: Gesprächskultur hat Voraussetzungen: Kommunikative Kompetenz, Empathie, das Aushalten von unterschiedlichen Meinungen, im besten Fall eine gemeinsame Transformation, eine beidseitige (positive) Veränderung wie in Hartmut Rosas Resonanztheorie.

Kunst (und Architektur): Kunst basiert auf sensibler intensiver Wahrnehmung und lädt zu ihr ein. Sie ver-rückt Perspektiven, spiegelt uns und hinterfragt Bestehendes. In diesem Sinn wird das Seminar auch das Potential der

Kunst im Kontext der Sensibilisierung für die gebaute Umwelt und in den Transformationsprozessen, die wir als Gesellschaft einleiten müssen, thematisieren.

Bemerkung

Aufbau:

Das Seminar besteht aus einleitenden Blockseminaren und wöchentlichen das Semester begleitenden Terminen.

Belegung:

Das Seminar kann für Architektur und Urbanistik-Studierende mit 3 oder 3+3 Credits belegt werden. Studierende der Kunst und ihrer Didaktik belegen es automatisch mit 6 Credits.

Da es sich um ein interdisziplinäres Format handelt, werden 15 Plätze an Architektur- und Urbanistik-Studierende und 15 Plätze an Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung (Fachdidaktik3-Modul für das Lehramt Kunst oder Wissenschaftsmodul) vergeben.

Leistungsnachweis

3 Credits werden vergeben für die Teilnahme und das Erstellen einer Podcast-Folge im gemeinsamen Prozess.

3 weitere Credits werden für Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Didaktik bzw. der medialen Erzählstruktur des Formates vergeben.

Wollen Architektur-Studierende das Format mit insgesamt 6 Credits belegen, erbringen diese eine zusätzliche Leistung, die gemeinsam abgesprochen werden kann.

124210501 Semantiken der Wiederverwendung (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 18.10.2024 - 18.10.2024

Beschreibung

Die vermehrte Wiederverwendung von Baumaterial ist eine der Maßnahmen, um die Abfallmenge und den Ressourcenverschleiß des Bauwesens zu reduzieren und die klimapolitisch notwendige „Bauwende“ voranzubringen. So fordert etwa auch der BDA in seinem Positionspapier „Haus der Erde“ als 5. These „Bauen als materielle Ressource“, dass die Baumaterialien wiederverwendbar sein müssten und vermehrt mit wiederverwendeten Teilen zu bauen sei. Auch wenn es dafür ein paar Leuchtturmprojekte gibt, stehen einer breiteren Wiederverwendung nicht nur baurechtliche und logistische Hindernisse entgegen, sondern gerade auch aus der Architekt:innenschaft negative Werturteile gegenüber einer von den vertrauten normativen Qualitätsvorstellungen abweichenden Architektur. Gleichzeitig stellt sich aber mit dem Architekturtheoretiker Andreas Denk die Frage: „Müsste nicht eine Upcycling-Architektur (...) zugleich ein Argument für sich selber sein, ein rhetorisches Mittel in eigener Sache? Wie kann es gelingen, eine Architektur, die aus wiederverwendeten Materialien besteht, zum Ausdrucksmittel ihrer Idee, ihrer Herkunft und ihrer Absichten zu machen?“^[1] Für Vittorio Magnago Lampugnani ist klar, dass „die systematische Wiederverwendung von Baumaterialien und -teilen (...) sich zwangsläufig auf die Ästhetik des Bauens auswirken, vielleicht sogar zu einer neuen, anderen Architektursprache führen“^[2] wird.

Im Seminar soll anhand von Texten und der Diskussion von Beispielen gefragt werden, ob Wiederverwendung zu einer neuen Formsprache führen wird und/oder führen sollte, was dem entgegensteht und letztlich auch, was das für Konsequenzen in der Ausbildung haben müsste.

[1] Im Zeichen der Wiederverwendung. Andreas Hild, Hans-Rudolf Meier und Andreas Denk im Gespräch zur semantischen Funktion des Urban Mining, in: der architekt 3/2020, 29.

[2] Vittorio Magnago Lampugnani: Gegen Wegwerfarchitektur. Dichter, dauerhafter, weniger Bauen, Berlin 2024, 81.

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Freitag, 18. Oktober 2024, 9 Uhr

Danach dreimal halbtägige Veranstaltung am Freitagnachmittag im Neufferthaus

Tagesexkursion

Vortrag von Prof. Daniel Stockhammer, Uni Lichtenstein, zur Ausbildungspraxis baulicher Wiederverwendung.

124212801 Wohnungsfrage und Klimakrise (Ba)

A. Brokow-Loga

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.11.2024 - 06.12.2024

Beschreibung

Wohnungsfrage und Klimakrise

Wohnraum ist knapp, wegen rasant steigender Wohnkosten fürchten viele Mieter*innen Verdrängung, Verarmung oder Wohnungslosigkeit. Aktuelle Strategien zur Bewältigung dieser Wohnungskrise setzen stark auf Neubau, der enorme Mengen Energie, Ressourcen und Fläche verbraucht. Zwar wird das Ziel des Bauministeriums von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr nicht erreicht, doch auch die Klimaziele im Gebäudesektor werden weit verfehlt. Dort entstehen circa 30% der deutschen CO₂-Emissionen. Die Wohnungs- und Klimakrise stehen in engem Zusammenhang und spitzen sich zeitgleich zu. Dies birgt zweifelsohne enorme Sprengkraft.

Es gibt noch wenige umfassende Untersuchungen zum Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise – geschweige denn, anerkannte soziale Lösungsansätze. Eine ökologische Wohnraumversorgung wurde in bisheriger Forschung, aber auch in Politik, Verwaltung und sozialen Bewegungen nur in Ansätzen behandelt, daher gibt es derzeit noch deutlich mehr Fragen als Antworten.

Im Seminar Wohnungsfrage und Klimakrise werden wir das Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise betrachten. Dazu untersuchen wir aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Feld der Wohnungspolitik, eignen uns mietrechtliche und baupolitische Grundlagen an und suchen nach planerischen Handlungsmöglichkeiten.

Gemeinsam stellen wir uns der Frage, wie eine soziale und zugleich ökologische Transformation der Wohnungspolitik gelingen kann.

Richtet sich an: Seminar Wahlpflicht A+U, freigegeben auch für andere Studierende als Bauhaus-Modul

Veranstaltungsart: Seminar, 2 SWS, 3 ECTS (Achtung, Blockseminar!)

Teilnehmerzahl: max. 30

Termine: 25.10. 9:15-12:30 Uhr, 15.11. 9:15-15:00 Uhr, 22.11. 9:15-15:00 Uhr, 06.12. 9:15-12:30 Uhr

Sprache: Deutsch

Dozent: Anton Brokow-Loga, Felix Lackus

Bitte beachten: Die Einschreibung erfolgt online via BISON.

124212802 From Pushkin Monument to Russian flags at Monday demonstrations: Tracing Russian imperialism in Weimar

F. Eckardt, M. Kunchuliya

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 18.10.2024 - 18.10.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 15.11.2024 - 15.11.2024

BlockWE, 12:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.11.2024 - 17.11.2024

Beschreibung

While the topic of decolonisation has grown in Western academia in recent decades, the study of Russian imperialism and colonialism has been severely under-researched. Russia's unprecedented full-scale invasion of Ukraine in 2022 has highlighted how limited the state of the art on this topic is, and how underrepresented the voices of scholars from the places Russia has colonised over the past centuries (including indigenous non-white Russians) really are. This seminar aims to provide a platform for learning about the history and patterns of Russian colonialism through the lens of Weimar. At first glance, Weimar doesn't seem to have suffered or been affected much by Russian imperial ambitions, but by analysing the Russian heritage left here, such as monuments, street names, hotels, churches, cemeteries, we will trace how some of these structures actually communicate imperial power dynamics over the centuries and what the intentions behind the construction of these objects really were. Weimar, for example, has the only statue of Pushkin in Germany. It was erected in 1949 at the instigation of the Society for German-Soviet Friendship. The erection of statues of Pushkin in the countries occupied by the Soviet Union was intended to secure the established power order culturally in the long term and to limit it to a focus on Russia and Russian culture, which is a method of cultural imperialism. This strategy can still be seen today in a number of symbolic markers in public space. These include Moscow Street and the city's central symbolic cemetery. The establishment also succeeded through the obligatory teaching of Russian in schools and the presence of the Soviet army in the GDR as a means of controlling the population. The aim of this seminar is not to compare different types of imperialism, as we condemn all forms of colonialism and oppression. Our aim is to shed light on an overlooked Russian imperialism by exploring different sites of its influence and by allowing students to research a site or phenomenon of their interest in Weimar. The seminar will be organised as a block event and the results of the seminar will be presented and discussed in an online workshop with Ukrainian students, in collaboration with the Centre for Urban Studies at the University of Kyiv. Works on the same topic from Ukraine will also be exchanged.

124213501 Sozial-ökologische Transformation ländlicher Räume: Ein Labor für konkrete Utopien

H. Sander

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Klimakrise, Artensterben, demographischer Wandel, Infrastrukturkrise, Erosion der Demokratie – ländliche Räume sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert – insbesondere in ostdeutschen Regionen. Eine grundlegende sozial-ökologische Transformation ist notwendig. In vielen ländlichen Kommunen gibt es dafür bereits Ansatzpunkte: mutige Bürgermeister*innen und Verwaltungen, die neue Wege probieren, und Graswurzelinitiativen, die gerechte Alternativen im Alltag erproben.

Das Institut für Europäische Urbanistik bietet im kommenden Winter- und Sommersemester ein NEB.Labor (Neues Europäisches Bauhaus) unter dem Titel „Räume in Transformation“ an, um Potenziale konkreter Utopien in ländlichen Räumen auszuloten. In verschiedenen trans- und interdisziplinären Formaten wollen wir uns kritische Analysen und Best Practice-Beispiele, strategische Konzepte und utopische Entwürfe einer anderen ländlichen Zukunft aneignen.

Das Angebot richtet sich explizit an alle Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar. Neben Inputs von und Diskussionen mit Expert*innen von innerhalb und außerdem der Bauhaus-Uni wird das NEB.Labor vor allem die Möglichkeit bieten, dass sich interdisziplinäre studentische Arbeitsgruppen zusammenfinden und zu einer Region oder einem Ort ihrer Wahl eine Analyse und einen alternativen Entwurf entwickeln. Das Seminar wird Gelegenheit bieten, sich gemeinsam über die Entwicklung der Projekte zu verständigen, ihren Fortschritt zu reflektieren und sie sich gegenseitig vorzustellen. Die Studierenden setzen sich in der Veranstaltung mit folgenden Fragen auseinander: Welche Rollen haben wir in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft? Mit welchen Methoden können die erforderlichen Übergänge demokratisch und kokreativ gestaltet werden? Wie lässt sich eine sozial-ökologisch gerechte Regionalentwicklung konkret entwerfen? Sowohl die Lehre als auch die Projekte können und sollen Ansätze und Methoden der Urbanistik, Architektur, Bauingenieurwesen, Kunst, Gestaltung und Medien aufgreifen.

Die Veranstaltung ist eng mit dem Vorhaben „Räume in Transformation Thüringen“ (RiT) des IfEU verbunden: Darin konzentrieren sich die Planungs-, Entwurfs- und Studienprojekten der Urbanistik-Studiengänge in zwei aufeinander folgenden Semestern auf die Fragen, wie sich die sozial-ökologische Mehrfachkrise im Thüringer Wald niederschlägt, wo Möglichkeiten und Hemmnisse für umfassende Transformationsprozesse liegen und wie letztere überwunden werden können.

Bemerkung

Es handelt sich um ein Lehrangebot im Rahmen des NEB. Labor "Räume in Transformation", das allen Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar offensteht.

Leistungsnachweis

Bachelor Urbanistik Testat, Master Urbanistik Note. Alle anderen Studiengänge nach Absprache.

124213502 Mehr-als-menschliche Perspektiven auf Stadt

J. Reckewerth

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 21.10.2024 - 21.10.2024

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 11.11.2024 - 25.11.2024

Mo, Einzel, 10:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 09.12.2024 - 09.12.2024

Leistungsnachweis

Lerntagebuch, Referat

124214602 Der Wald im Anthropozän (Ba)

J. Brevern

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 22.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Was ist ein Wald? Zunächst einmal »eine größere, dicht mit hochstämmigem Holz [...] bestandene Fläche«, wie es im 19. Jahrhundert im Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm heißt. Über diese Grunddefinition hinaus verbinden wir jedoch sehr viel mehr (und Widersprüchliches) mit dem Wald: Nicht nur Bäume, sondern eine Vielzahl von Pflanzen, Pilzen und Tieren finden sich dort. Der Wald steht für »Natur«, ist Sehnsuchtsort und Naherholungsgebiet. Die heutigen Wälder verdanken sich menschlichen Eingriffen, sind durch Klimawandel und ökonomische Interessen aber auch bedroht. In der Populärkultur (Märchen, Filme) ist der Wald angstbesetzt: dort lauert das Böse.

Im Seminar werden wir daher ganz unterschiedliche Aspekte einer Kulturgeschichte des Waldes beleuchten. Vom romantischen Wald bis zur Holznutzung, vom Stadtwald bis zum Regenwald, von Biodiversität bis Zivilisationsflucht könnte das Spektrum reichen. Dabei leitet uns die Frage: Welche Imaginationsräume eröffnet der Wald im Anthropozän, der »Epoche des Menschen«? Und was bedeutet diese für unser Verhältnis zum Wald?

Daneben wird es im Seminar die Möglichkeit geben, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens einzüben.

Bemerkung

Begleitseminar zum Projektmodul von Sigrun Langner, Teilnahme verpflichtend für Master A ; offen für Bachelor A (5. KM), Bachelor Urbanistik (5. Semester), Master U (Planungsprojekt im Angleichstudium)

Beginn: 22.10.

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: Essay

Abgabe bis 15.03.25

124214603 Raum und Zeit der Melancholie

M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 23.10.2024 - 15.01.2025

Di, Einzel, 18:30 - 21:00, HS C, 12.11.2024 - 12.11.2024

Beschreibung

Oft wird von Melancholie in Kategorien der Psychologie oder des Individuums gesprochen. Das Seminar figuriert dagegen das Melancholische als ein 'Kraftfeld', welches überhaupt nur in medialen Kontexten zum Bild, zur Schrift, zum Sound oder zur Aufführung kommt. Melancholie erscheint damit als ein Beziehungseffekt zwischen Menschen, Dingen, Umgebungen oder Inszenierungen, welche nicht auf ein subjektives Inneres reduziert werden können. Mithilfe einschlägiger Theorien wie etwa von Freud, Benjamin, Starobinski oder Lepenies sowie unter Berücksichtigung der kulturgeschichtlichen Motive erarbeitet die Lehrveranstaltung eine Typologie dieser melancholischen Beziehungseffekte und verwendet hierbei Romane der Goethezeit, Ruinen, Tragedien, Erinnerungsdinge wie auch melancholische Musikstile. Wenn schließlich Trauerinszenierungen der Popkultur, Interieurs oder Zeitverhältnisse des fotografischen Bildes in den Blickpunkt geraten, so bieten die Kategorien Raum und Zeit einen ersten wichtigen Anhaltspunkt in der Sondierung des Themenfeldes.

Bemerkung

Beginn: 23.10., Ende: 15.01.

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: Essay

Wunschtermin: Abgabe bis 31.03.2025

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Audimax, 28.10.2024 - 03.02.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Audimax, 24.02.2025 - 24.02.2025

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen

der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

2909027 Mobilität und Verkehr

U. Plank-Wiedenbeck, A. Haufer, J. Uhlmann, T. Feddersen Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Beschreibung

Mit einem breiten thematischen Überblick und der Vermittlung elementarer Grundlagen bietet die Vorlesung einen ersten Einstieg in den Bereich Mobilität und Verkehr. Im Verlauf des Semesters werden dabei folgende Inhalte behandelt:

- Verkehr und Umwelt: Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze
- Verkehrsmedien und Verkehrsmittel
- Verkehrsplanungsprozesse, Netzgestaltung und Verkehrspolitik
- Grundlagen der Verkehrsplanung für verschiedene Verkehrsmodi
- Mobilitätsverhalten und Mobilitätsmanagement

Bemerkung

Lehrformat WiSe2024/25: Vorlesung findet in Präsenz statt (Stand 07.08.2024)

Beginn der Lehrveranstaltung: 15.10.2024

Leistungsnachweis

75-minütige Klausur (Sprache: dt.)

324210018 Ein Messestand für Leipzig

F. Hesselbarth Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - HP05, 21.10.2024 - 31.03.2025

Beschreibung

Einleitung (ganz kurz)

Wir bauen einen Messestand für die Leipziger Buchmesse

Einleitung (kurz)

Seit jeher präsentieren sich auf der Leipziger Buchmesse nicht nur Buchhändler*innen und Verlage, sondern auch die hiesigen Kunsthochschulen. Auch die Bauhaus-Universität wird im kommenden Jahr wieder mit ihren Projekten und Arbeiten vertreten sein.

In dem Fachkurs werden wir den Messestand für die Leipziger Buchmesse 2025 entwickeln und den besten Stand gestalten, den die Universität je gesehen hat.

Einleitung (lang)

Für das Jahr 2025 wurde die Fakultät für Kunst und Gestaltung gebeten, den repräsentativen Messestand auf der Buchmesse Leipzig zu gestalten. Geplant ist, dafür einen Fachkurs anzubieten, in dem Studierende aus den Bereichen Produktdesign, Freie Kunst, Lehramt und Visuelle Kommunikation gemeinsam eine Lösung erarbeiten. Der Kurs teilt sich in drei Phasen:

1. Phase – Research (Okt. – Nov. 24)

In dieser Phase werden wir uns eine Vielzahl erfolgreicher Messestände ansehen und analysieren, welche Komponenten notwendig sind. Dazu gehören Aspekte wie Konzept, Farbgestaltung, Beschriftung, Stauraum, Bücherregale, Sitzflächen und Tische.

Außerdem werden wir im Rahmen eines Exkursionstags die Messe „MUTEC“ in Leipzig besuchen (Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik) und dabei das Messegelände gründlich erkunden. Alternativ ist auch ein Besuch der Messe „Touristik & Caravaning“ denkbar.

Zudem werden wir zwei Gastdozent_innen bei uns im Kurs begrüßen dürfen

2. Phase – Planung (Dez. 24 – Jan. 25)

Ziel dieser Phase ist es, ein einheitliches Projektmotiv zu entwickeln, dass die vier Fachbereiche und die gesamte Universität repräsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Bücher der Fakultät aus den letzten Jahren, ergänzt durch Kunstwerke, die im Raum und an den Wänden präsentiert werden sollen. Zudem werden Ergebnisse aus dem Produktdesign und dem Lehramt gezeigt.

Zum Ende des Semesters soll jede*r Teilnehmende ein Konzept und ein Modell für den Messestand erarbeiten. Diese Entwürfe werden dann im Rahmen der Winterwerkschau der Hochschulöffentlichkeit präsentiert.

3. Phase – Umsetzung (Feb. – März 25)

Mitte März 25 eröffnet die Buchmesse in Leipzig. Wir werden anstreben, alle Module in den Werkstätten vorzubereiten und eine Woche vor der Eröffnung nach Leipzig zu transportieren. Ein festes Aufbauteam von vier Personen wird vor Ort sein, um die Module zu installieren und nach der Messe wieder abzubauen.

Bemerkung

Anmerkungen

Wir werden uns mit Künstler*innen wie Tobias Rehberger, Christine Hill, Henrike Neumann, Jenny Holzer, Markus Dreßen, Maja Behrmann (u.v.m.) umgeben, die in ihrer Arbeit stets die Verbindung von Kunst und Design thematisieren.

Im Rahmen des Kurses werden wir zudem eine Vielzahl grundlegender Fähigkeiten erlernen. Neben handwerklichen Techniken werden auch Themen wie Kostenplanung, Einführung in InDesign und Modellbau behandelt.

Die Entwicklung und Umsetzung des Messestandes wird eine arbeitsintensive und herausfordernde Zeit sein. Gleichzeitig wird sie für alle Beteiligten eine äußerst lehrreiche und spannende Erfahrung bieten.

Der Kurs steht allen Fachbereichen offen. Besonders Erasmus-Studierende sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Leistungsnachweis

Richtet sich an alle Studiengänge. Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

909021 International Case Studies in Transportation

M. Rünker, T. Feddersen, U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann Verant. SWS: 4

Vorlesung

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 18.10.2024 - 18.10.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 15.11.2024 - 15.11.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 13.12.2024 - 13.12.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 17.01.2025 - 17.01.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, Ersatztermin, 24.01.2025 - 24.01.2025

Beschreibung

Wie gehen wir mit Herausforderungen im Bereich Mobilität und Verkehr um, z. B. mit den Auswirkungen auf die Klimakrise, mit Problemen des zunehmenden Gegensatzes zwischen ländlichen und städtischen Gebieten oder mit Fragen der Migration und räumlichen Beschränkungen? Wir glauben, dass dies nur durch die Zusammenführung von Fachwissen aus verschiedenen akademischen und praktischen Bereichen erreicht werden kann. Das Seminar stellt daher Positionen aus einer ausgeprägt interdisziplinären Position vor, die Verkehrs- und Stadtplanung mit Medienwissenschaft, Medienkunst, Journalismus und Sozialwissenschaft verbindet. Darüber hinaus bieten wir Perspektiven, die auch über den europäischen Kontext hinausgehen, und präsentieren Beispiele, die als "Best Practice" gesehen werden können. Einen Schwerpunkt sollen hierbei Phänomene des 'ruhenden Verkehrs' einnehmen, also Parken, Abstellen und z.T. Warten.

Der Kurs ist in zwei Teile gegliedert: Zunächst werden die Studierenden gebeten, an einem Online-Angebot teilzunehmen, das eine Einführung in die Grundlagen der Verkehrsplanung bietet. Anschließend werden in einem intermedialen Seminar Texte, Hörstücke und audiovisuelles Material zum Thema Verkehr und seinen Auswirkungen vorgestellt.

Bemerkung

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an den oben aufgeführten Terminen statt.

Der Einführungskurs zur nachhaltigen Verkehrsplanung findet online statt (self-paced).

Der Kurs ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Informationsveranstaltung am 14.10.2024 um 17:00 in der Schwanseestr. 13, Raum 2.02

Einsendeschluss für das Motivationsschreiben: 15.10.2024 23:59

Die Zusage für den Kurs wird am 16.10.2024 verschickt.

Voraussetzungen

Bitte beachten Sie, dass eine kurze Bewerbung mit Darstellung Ihrer Motivation und Ihres akademischen Hintergrunds erforderlich ist. Die Modalitäten werden auf der Informationsveranstaltung näher erläutert.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in Form einer Präsentation.

909037 Verkehrsplanung: Teil Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement

U. Plank-Wiedenbeck, M. Wunsch, H. Teichmann, J. Uhlmann, T. Feddersen

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Raum 2.02 der VSP, Schwanseestr. 13, 21.11.2024 - 21.11.2024

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 28.11.2024 - 28.11.2024

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Raum 2.02 der VSP, Schwanseestr. 13

Beschreibung

Der öffentliche Verkehr ist das Herzstück einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Mobilität in Stadt und Land. Im Teilmodul „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“ des Gesamtmoduls „Verkehrsplanung“ lernen und diskutieren die Studierenden mit nationalen und internationalen Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis, wie der öffentliche Verkehr funktioniert, welche Herausforderungen im Betrieb bestehen und welche Gestaltungsmöglichkeiten sich zukünftig bieten. Dabei werden sowohl planerische als auch betriebliche Grundlagen vermittelt. Die Verknüpfung des ÖPNV mit anderen Mobilitätsangeboten im Rahmen eines kommunalen oder betrieblichen Mobilitätsmanagements bildet einen weiteren Schwerpunkt des Teilmoduls. Dabei stehen die Arbeit mit spezifischen Zielgruppen, der Einsatz von Mobilitäts-Apps sowie die Diskussion von Praxisbeispielen im Vordergrund. Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem aktuelle Themen rund um Digitalisierung und Dekarbonisierung ein. Eine Exkursion zum Betriebshof der SW Weimar zur Besichtigung der Wasserstoffbetankungsinfrastruktur bildet den Abschluss des Moduls.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Public transportation and mobility management" deals with the basics of mobility, mobility behaviour and perspectives of different user groups, target groups of mobility management, survey methods for data acquisition, measures and package of measures for mobility management as well as methods developing mobility services.

Bemerkung

Modul VERKEHRSPANUNG besteht aus den Teilmodulen METHODEN DER VERKEHRSPANUNG und ÖFFENTLICHER VERKEHR und MOBILITÄTSMANAGEMENT

Lehrformat WiSe2023/2024 (Stand 22.07.2023): Präsenz

Vorlesungsbeginn 12.10.2023

Leistungsnachweis

90-minütige Klausur (Teilfachprüfung, Sprache: deutsch) „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fakultät Bauingenieurwesen]